Ex-Führungskräfte pflegen enge Beziehungen zu Evangelikalen in Krefeld
Bericht: Anette Ende, Christian Bergmann

Die Colonia Dignidad, eine grausame deutsche Sekte in Chile. Hier herrschte ein brutales Regime. Unter der Führung von Paul Schäfer, dem Sektenchef wurden Männer und Frauen vom ersten Tag an getrennt, die Kinder ihren Familien entrissen. Hunderte Menschen wurden seit den 1960er-Jahren gefoltert und misshandelt.

In Schäfers Haus wurden Kinder sexuell von ihm missbraucht. Täglich verging er sich an kleinen Jungs. Diese wurden brutal gefügig gemacht.

Rainer Schmidtke, Opfer Colonia Dignidad
„Auf dem Kopf bekam man ein dunkles Tuch gelegt auf die Augen. Und in die Ohren feuchte Watte oder Wachs rein gesteckt. Und so sollte man schlafen. Und man war ständig nackt und man durfte sich nicht umdrehen. Und dann kam es vor, dass nachts jemand aufgeschreckt ist, weil jemand geschrien hat vor Schmerz. Und dann jemand mit dem Viehtreiber an den Genitalien oder auf den nackten Oberschenkeln mit Stromschlägen gequält worden.“

Einige der Täter sind heute treue Anhänger dieser Kirche in Deutschland, der Freien Volksmission, einer evangelikalen Gemeinde in Krefeld. FAKT sind drei Täter bekannt, die nach Krefeld geflohen sind. Sie nehmen bis heute an den monatlichen Gottesdiensten teil. In Chile fürchteten diese Männer die Justiz.

Darunter Hartmut Hopp: der ehemalige Sektenarzt der Colonia Dignidad. In Chile wird er 2011 zu fünf Jahren Haft verurteilt. Wegen Beihilfe zum sexuellen Kindesmissbrauch in 27 Fällen. Und wird daraufhin von Interpol gesucht. Er flieht nach Deutschland, und lebt seit 2011 in Krefeld. Als deutscher Staatsbürger wird er nicht ausgeliefert, die juristischen Verfahren ziehen sich seit Jahren hin. Er geht in der Freien Volksmission Krefeld ein und aus.

Winfried Hempel, Anwalt von Opfern der Colonia Dignidad
„Dass bei einer so berüchtigten kriminellen Sekte wie Colonia Dignidad, heute, so offizielle Verbindungen nach Deutschland geführt werden, das ist eigentlich ein Skandal.“

Möglich macht das Ewald Frank. Er ist das Oberhaupt der Freien Volksmission mit über 3.000 Mitgliedern. Er gibt sich als Auserwählter Gottes, und meint, die Stimme des Herrn vernommen zu haben. Er verkündet weltweit, dass die Endzeit nah ist.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Auch in Chile. Dorthin fliegt Frank im Jahr 2004. Sektenchef Schäfer war bereits geflohen. Frank übernimmt die spirituelle Führung der Colonia Dignidad, mittlerweile heißt sie Villa Baviera. Exklusives Filmmaterial aus dieser Zeit zeigt, wer stets an Franks Seite steht: die alte Führungsclique, mit Hartmut Hopp.

Franks Botschaft: Die Täter sollen nicht weiter von den Bewohnern der Colonia Dignidad – den Colonos - verfolgt werden.

Ewald Frank
Keiner brauch den anderen an dem Kragen zu packen und sagen: Tue Buße und beuge dich, du bist jetzt dran. Nein, nein.

Winfried Hempel, Anwalt von Opfern der Colonia Dignidad
Genau in dem Augenblick, als die Colonos dabei waren, wach zu um die Vergangenheit aufzuarbeiten, kam Ewald Frank hierher und hat gesagt, Nicht die Vergangenheit aufarbeiten! Und das ist ganz schlimm, weil man hier den Colonos beigebracht hat, an einem Abend nach 45 Jahren Teufeleien, alles zu vergeben und am nächsten Morgen alle wieder aufzustehen, als wenn hier nichts gewesen wäre.

Frank wird zur neuen religiösen Leitfigur in der ehemaligen Colonia Dignidad. Er tauft 2004 kurz nach seiner Ankunft in Chile massenhaft neue Anhänger. Sektenarzt Hopp assistiert. Der chilenischen Regierung wird die Sache zu heiß. Man befürchtete, dass sich eine neue Sekte bildet. Frank erhält 2005 ein neunjähriges Einreiseverbot.

Für Ewald Frank übernimmt Karl van den Berg die Predigten in Chile. Ein Führungsmitglied der Colonia Dignidad und ein Folterer. Für die Freie Volksmission kein Problem sich mit Tätern gemein zu machen. Vor einigen Wochen wird van den Berg in Chile für fünf Jahre inhaftiert. Wir wollen ihn kurz zuvor befragen, doch er verweigert ein Interview.

So machte er 13 Jahre lang Colonos zu Anhängern der Freien Volksmission. Andere wiederum folgen Frank sogar direkt nach Krefeld, so wie Gudrun Müller. Und die ehemaligen Colonos erhalten eine Art Begrüßungsgeld.

Gudrun Müller, ehemalige Colonia-Dignidad-Bewohnerin
„Die Küche wurde eingerichtet, dass sie überhaupt kochen konnten. Und wir haben 300 Euro bekommen. Wir, mein Mann und ich 300 Euro, und mein Schwager und Schwester auch.“

Doch wer das Geld nimmt, soll auch folgsam sein. Gudrun Müller vertraut Ewald Frank ihre schlimmen Erfahrungen mit Hartmut Hopp an. Sie will ihn anzeigen. Das gefällt Frank nicht.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Gudrun Müller, ehemalige Colonia-Dignidad-Bewohnerin
Frage: Hat er Frank von Ihnen verlangt, dass Sie schweigen?
„Ja, ja weil das Brüder und Schwestern sind. Und die zeigt man nicht an. Und daraufhin haben wir beide beschlossen nicht mehr hinzugehen. Wir mussten die ganze Zeit drüben in Chile schweigen, und jetzt wo wir die Möglichkeit haben zu reden, werden wir nicht länger schweigen."

Doch Franks Botschaft des Schweigens wird in Chile weiter verkündet. Allabendlich werden in der Villa Baviera über Lautsprecher seine Predigten verbreitet.

Von den Bewohner der Villa Baviera wollen nur wenige mit uns über die Freie Volksmission Krefeld reden. Einer tut es schließlich.

Horst Schaffrik, Bewohner Villa Baviera
Man kann sagen hier 90 Prozent von der Villa Baviera laufen dem Frank hinterher. Immer wenn die von Deutschland hierher kommen, machen die ihre Versammlungen hier. Und wir sind fast die einzigen, die hier total abgekapselt sind.

Mehr noch Franks Predigten sind offenbar mit der Aufforderung um eine Geldspende verbunden. Viele Colonos zahlen, wohl eine Art Kirchenzehnt.

Winfried Hempel, Anwalt von Opfern der Colonia Dignidad
Es sieht ganz stark danach aus, dass hier auf nicht offizielle Weise Geld nach Deutschland geschafft wird. Und dass diese Gemeinde offensichtlich Geld aus Chile, also dem so genannten Zehnten von Chile empfängt und dass das Geld in die Krefelder Freie Volksmission rein fließt. Weil ich weiß von wenigstens zwei Colonos, dass sie Geld im Koffer mit nach Deutschland mitgenommen haben.

Wir wollen mit Ewald Frank über das Vorgehen der freien Volksmission reden. Wir fahren nach Krefeld zu einer seiner Messen. Wir erkennen sogar Hartmut Hopp am Rande des Gottesdienstes. Anschließend wollen wir ihn und Ewald Frank zur Rede stellen, doch Security-Leute weisen uns ab, es gebe nichts zu sagen.

Unglaublich: Eine offizielle deutsche Religionsgemeinschaft übernimmt die geistige Führung von orientierungslosen Opfern eines Missbrauchsregimes und drängt diese zum Verschweigen der Taten. Und die Täter der ehemaligen Führungsriege der Colonia Dignidad dagegen, finden in Krefeld Zuflucht und Vergebung. Verkehrte Welt.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.